
Systemische Psychotherapie mit Kindern, Jugendlichen und ihren Begleitpersonen



Inhalte

DAS WEITERBILDUNGS-CURRICULUM entspricht der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie-Richtlinie des Bundesministeriums für Gesundheit (*BMG, Dezember 2014*) und berechtigt zur zertifizierten Eintragung auf der Liste der Lehranstalt für systemische Familientherapie. Die Absolvierung des Curriculums berechtigt dazu, die Bezeichnung **Weiterbildung für Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie gemäß Weiterbildungsrichtlinie des Bundesministeriums für Gesundheit** zu führen. Die Weiterbildung basiert auf unserem systemischen Zugang, dass Kinder und Jugendliche sowohl in der Entwicklung ihrer Ressourcen und Fähigkeiten, aber auch in Bezug auf ihre Belastungen (Stressoren, Symptome) als Teil ihres familiären und sozialen Lebenskontextes verstanden und unterstützt werden sollen.

Das Ziel der Weiterbildung besteht in einer Erweiterung der therapeutischen Handlungskompetenz. Sie soll Fähigkeiten und Methoden vertiefen, auf kreative und dem jeweiligen Alter und Entwicklungsstand des Kindes angepasste Art und Weise, in den unterschiedlichsten Settings (Familiensetting, Einzelsetting, oder Setting mit anderen wichtigen Bezugspersonen) und bei unterschiedlichen Störungsbildern therapeutisch wirksam zu werden.

Neben kreativen lösungs- und ressourcenorientierten Ansätzen in der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie sind auch Erkenntnisse der Neurobiologie, der Psychotraumatologie, der Bindungsforschung und der Kinder- und Jugendpsychiatrie Teil der Weiterbildung.

Wir legen großen Wert auf ein **kooperatives und humorvolles Lernklima** sowie eine **praxisbezogene Vermittlung** der Inhalte. Potentialfokussierte Didaktik und ermöglichende Lernumgebungen sind Voraussetzung dafür, das Gelernte in das eigene Handeln und in die berufliche Rolle als Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*in laufend zu integrieren und zu reflektieren. Um dieses Lernklima zu gewährleisten, wird das **Curriculum in einer geschlossenen Gruppe** geführt und nicht in einem modularen System angeboten. Daraus ergibt sich auch, dass keine **Anrechnung der Inhalte aus dem Fachspezifikum und anderen Weiterbildungsangeboten möglich** ist.

Zielsetzungen

EIN*E PSYCHOTHERAPEUT*IN, die*der mit Eltern von Säuglingen, Kindern und/oder Jugendlichen psychotherapeutisch arbeitet, verfügt über folgende Kompetenzen:

- Sie*er hat vertiefte Kenntnisse über die Entwicklungspsychologie und die Erlebnis- und Konfliktwelten dieser Zielgruppen und die Bedeutung der Umwelteinflüsse und wie diese in einer psychotherapeutischen Beziehung zum Ausdruck kommen.
- Sie*er verfügt über Kommunikationskompetenzen mit diesen Zielgruppen und Kenntnisse über weitere Kommunikationsmöglichkeiten, die psychotherapeutisch wirksam werden könnten: Nonverbaler, körperlicher Ausdruck sowie Ausdruck auf symbolischer Ebene und die Bedeutung des Spiels werden erkannt und genutzt. Sie*er kann alterstypische Kommunikations- und Beziehungsformen anbieten.
- Sie*er kennt die rechtlich und ethisch relevanten Rahmenbedingungen für die psychotherapeutische Arbeit mit Säuglingen, Kindern und Jugendlichen.
- Sie*er kann für den Säugling, das Kind, die*den Jugendlichen ein klinisch relevantes, störungsspezifisches und der eigenen psychotherapeutischen Methode angemessenes Fallverständnis entwickeln.
- Sie*er kann ihre*seine eigene Behandlungskompetenz für diese Altersgruppen, Psychopathologie und die eigenen Grenzen der Kompetenzen und Zuständigkeit einschätzen.
- Sie*er kann Einflussfaktoren auf den Säugling, das Kind und den Jugendlichen würdigen und in ihrer*seiner psychotherapeutischen Arbeit mitbedenken, nützen bzw. einbeziehen.
- Sie*er hat Kompetenzen, mit dem relevanten Umfeld des Kindes angemessen im Sinne der psychotherapeutischen Behandlung und des psychotherapeutischen Ziels in Kontakt zu treten und zu bleiben.
- Sie*er kann andere medizinische, psychosoziale Hilfen und mögliche Förderungen mitbedenken und miteinbeziehen und sich von anderen Hilfen abgrenzen.
- Sie*er hat Kenntnis über den Forschungsstand zur Problematik und psychotherapeutischen Behandlung der jungen Klientin/des jungen Klienten (BMG 2014, Richtlinie für die psychotherapeutische Arbeit mit Säuglingen, Kindern und Jugendlichen, S. 8).

Voraussetzungen, Abschluss

ZIELGRUPPE

- Systemische Familientherapeut*innen mit Eintragung in die Psychotherapeut*innen-Liste
- Systemische Familientherapeut*innen in Ausbildung unter Supervision nach Rücksprache mit den Lehrgangsführer*innen

VORAUSSETZUNGEN

- Nachweis über die spezifischen Lehrinhalte des Propädeutikums: Sonder- und Heilpädagogik 30 Stunden, Entwicklungspsychologie 60 Stunden, psychologische Diagnostik 60 Stunden (*BMG 2014, Richtlinie für die psychotherapeutische Arbeit mit Säuglingen, Kindern und Jugendlichen, S. 5*)

Eine psychotherapeutische Weiterbildung gewährleistet eine Erweiterung der bereits erworbenen fachspezifischen Kompetenz in der psychotherapeutischen Arbeit mit Säuglingen, Kindern und Jugendlichen, in dem sie auf einem konsistenten Konzept in Bezug auf Theorie, Diagnostik und Indikationsstellung sowie Methodik, Prozessverständnis und Setting beruht (*BMG 2014, Richtlinie für die psychotherapeutische Arbeit mit Säuglingen, Kindern und Jugendlichen, S. 8*).



ABSCHLUSSZERTIFIKAT

Bei Nachweis von folgenden Inhalten kann ein Weiterbildungszertifikat für die Eintragung in die Kinder- und Jugendlichentherapie-Liste der Ia:sf ausgestellt werden:

- mind. 150 Stunden Theorieseminare
- mind. 50 Stunden Supervision
- mind. 200 Stunden psychotherapeutische Tätigkeit mit Kindern und Jugendlichen

Der Abschluss der Weiterbildung kann frühestens ein Jahr nach Eintragung in die Psychotherapeut*innenliste des Bundesministeriums für Gesundheit erfolgen (*BMG 2014, Fort- und Weiterbildungs-Richtlinie, S. 9*).



Organisation

LEHRGANGSLEITUNG

Sigrid Binnenstein und Werner Eder

ORGANISATION UND FACHLICHE LEITUNG

Sigrid Binnenstein, Werner Eder, Ina Manfredini, Elisabeth Wagner

VORTRAGENDE

Sigrid Binnenstein, Wiltrud Brächter, Werner Eder, Brigitte Hackenberg, Kornelia Kofler, Katharina Kruppa, Paula Lanske, Alain Schmitt, Andrea Zach

DAUER UND UMFANG

Die zweijährige Weiterbildungsreihe umfasst

- **150 Einheiten Theorie (10 Seminare à 15 EH)**
- **2 verpflichtende Supervisionstage à 8 EH**

Weitere Supervisionsstunden werden angeboten und können bei Bedarf in Anspruch genommen werden.

Es wird ein Weiterbildungsvertrag zwischen den Vertragspartner*innen geschlossen.

VERANSTALTUNGSORT

la:sf – Lehranstalt für systemische Familientherapie

1130 Wien, Trauttmansdorffgasse 3a

Tel: (01) 478 63 00, office@la-sf.at, www.lasf.at

INFORMATION

Alle Informationen zu den Inhalten der einzelnen Seminare, zu den Vortragenden und zu den Kosten finden Sie auch auf **www.lasf.at**. Für Fragen zur Veranstaltungsreihe steht Ihnen das Sekretariat unter **Telefon (01) 478 63 00** bzw. **E-Mail office@la-sf.at** zur Verfügung. Fachliche Fragen richten Sie am besten direkt an die Organisatoren der Reihe: Sigrid Binnenstein, Werner Eder, Ina Manfredini.

ANMELDUNG

1. Das Curriculum ist ausschließlich als gesamte Weiterbildungsreihe buchbar.
2. Das Weiterbildungscurriculum wird als Lehrgang mit maximal 18 Teilnehmer*innen geführt.

Anmeldung bitte im la:sf-Büro: Telefon (01) 478 63 00, E-Mail office@la-sf.at

Bei der Anmeldung ersuchen wir um Bekanntgabe des voraussichtlichen Supervisionsbedarfs im Rahmen des Curriculums* (der über die 16 Einheiten, die im Curriculum verpflichtend vorgesehen sind, hinausgeht).

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eintreffens berücksichtigt.

KOSTEN

Kosten des gesamten Curriculums (10 Theorieseminare und 2 Supervisionstage à 8 EH): € 2.940,-, zahlbar in 4 Raten jeweils zu Semesterbeginn.

Weitere Supervisionsstunden können blockweise gebucht werden und werden gesondert in Rechnung gestellt:

1 Block / 4 Einheiten: € 96,-

1 Block / 6 Einheiten: € 144,-

Die Termine für Supervision sind frei wählbar, die Anzahl der teilgenommenen Einheiten wird bestätigt.

** In der Weiterbildungsrichtlinie sind 50 Einheiten Supervision der kinder- und jugendtherapeutischen psychotherapeutischen Tätigkeit vorgeschrieben. Die facheinschlägige Supervision kann bei jeder/jedem eingetragenen Psychotherapeut*in in Anspruch genommen werden und kann auch außerhalb des Curriculums absolviert werden (z.B. Teamsupervision in der Arbeitsstelle).*

Terminübersicht

Seminar 1:	21./22. September 2018
Seminar 2:	16./17. November 2018
Seminar 3:	25./26. Jänner 2019
Seminar 4:	22./23. Februar 2019
Seminar 5:	26./27. April 2019
Supervisionstag 1:	23. Mai 2019 (10–18:30 Uhr)
Seminar 6:	13./14. September 2019
Seminar 7:	15./16. November 2019
Seminar 8:	17./18. Jänner 2020
Seminar 9:	20./21. März 2020
Seminar 10:	15./16. Mai 2020
Supervisionstag 2:	25. September 2020 (10–18:30 Uhr)

Die **Seminare** (jeweils 15 EH) finden jeweils Freitag von 14–20:30 Uhr und Samstag von 9–17 Uhr an der Ia:sf statt.

Supervisionsblöcke à 4 EH finden ab dem 2. Seminar jeweils Freitag von 9–12:30 Uhr vor einem Theorie-seminar statt. Weitere Termine werden zu Beginn des Curriculums bekanntgegeben.



Seminarinhalte im Detail

SEMINAR 1

Voraussetzungen und Grundlagen der systemischen Therapie mit Kindern und Jugendlichen (Sigrid Binnenstein, Werner Eder)

Das Seminar schließt sich in seinem Aufbau den Überlegungen u. a. von Vygotskij an, dass Entwicklung nicht linear erfolgt, sondern in qualitativen Sprüngen in bestimmten sensiblen Altersphasen.

In diesem Seminar werden folgende Aufmerksamkeitspunkte beachtet:

1. Der Aufbau eines therapeutischen Systems mit Kindern und Jugendlichen (vor dem ersten Gespräch, Phasen des Erstgesprächs,...)
2. Entwicklung angemessener Arbeitsbündnisse mit allen Beteiligten
3. Helfersettings
4. Chancen, Herausforderungen und Themen in der Beziehungsgestaltung innerhalb der Familie (Eltern, Geschwister, Großeltern etc.) und außerhalb (Gleichaltrige, Freunde, Nachbarn, Lehrer*innen, etc.)
5. Selbstreflexion der eigenen Kindheitserfahrungen der Teilnehmer*innen bezogen und deren Bedeutung für Multiple Empathie und Berufsrolle

SEMINAR 2

Entwicklungspsychologische Grundlagen (Sigrid Binnenstein, Werner Eder)

- Überblick über entwicklungspsychologische Modellbildung und eine Einführung über Unvorhersehbarkeit von Entwicklung
- Nützlichkeit von entwicklungspsychologischem Wissen in der kinder- und jugendtherapeutischen Praxis
- Auswirkungen von Diagnosen im therapieRAUM

Schwerpunkt des Seminars ist die Einfühlung in verschiedene Altersphasen und Rollen sowie die Herausarbeitung des eigenen impliziten und expliziten entwicklungspsychologischen Wissens. Fokussiert wird auf folgende kindliche Entwicklungsräume und die daraus resultierenden Anforderungen der BEGLEITpersonen:

- Aller Anfang ist ...: Kindheit von 0–6 Jahren
- Zuckertüte und Großwerden: Kindheit von 7–13 Jahren
- „Weiß nicht“: Jugendliche von 14–18 Jahren

SEMINAR 3

Eltern-Säuglingspsychotherapie (Katharina Kruppa)

Die Methodik der Eltern-Säuglings-Therapie, wie sie seit über zehn Jahren in der Baby-Care-Ambulanz des Preyerschen Kinderspitals ausgeübt wird, zeigt die Möglichkeit, auf systemischer Basis verschiedene therapeutische Ansätze zum Wohl der Familien einzusetzen. Das Seminar vermittelt ein Basiswissen über folgende theoretische Inhalte, um Familien mit Kindern in den ersten 3 Lebensjahren kompetent beraten zu können:

- neurobiologische und entwicklungspsychologische Forschungserkenntnisse der Säuglingsforschung
- Bindungstheorien
- frühkindliche Regulationsstörungen

SEMINAR 4

Spiel und Spielgestaltung in der systemischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie/ Settingfragen (Sigrid Binnenstein, Werner Eder)

In der Entwicklungstheorie von Vygotskij ist die Bedeutung des Spiels als eine höhere Funktion des Menschen zu sehen. Ein Kind, das sich im Spiel handelnd ausdrückt, entwickelt dadurch ein Verständnis des Verhaltens anderer Menschen und konstruiert soziale Bedeutungen. Spiel ermöglicht dadurch einen veränderten Bezug zu sich selbst. In diesem Seminar werden wir uns mit den unterschiedlichen Formen der Gestaltung des Kontaktes zu Kindern und Jugendlichen und kreativen Interventionsansätzen beschäftigen. Im Hinblick auf die Prozessgestaltung soll es einen Reflexionsraum dafür geben, mit welcher Intention verschiedene Kontakt- sowie Interventionsangebote verbunden sind. Außerdem beschäftigen wir uns mit verschiedenen Settingvarianten. Auch in diesem Seminar werden wir wieder an den Spielbiographien als Selbstreflexionsprozess der eigenen Kindheitserfahrungen der Teilnehmer*innen arbeiten.

SEMINAR 5

Multiaxiale psychiatrische Diagnostik und Psychopharmakologie im Kindes- und Jugendalter (Brigitta Hackenberg)

Das Seminar gibt einen Überblick über die Mehrebenendiagnostik und die Behandlungsansätze in der Kinder und Jugendpsychiatrie und thematisiert die Brücke (und die Widersprüche) zwischen defizit- und ressourcenorientiertem Denken und Handeln. Es wird auch Gelegenheit gegeben, einzelne Fallvignetten zu diskutieren, eigene Beispiele der Teilnehmer*innen sind willkommen.

SEMINAR 6

Geschichten im Sand. Grundlagen der narrativen Spieltherapie (Wiltrud Brächter)

Im Seminar wird eine systemisch-lösungsorientierte Grundlage des Sandspiels vermittelt. Zum Sandspiel in der Einzeltherapie werden dabei folgende Themen beleuchtet:

- Hilfen zum Einstieg ins Sandspiel
- Orientierung im Sandbild und dialogisches Erkunden
- raumsymbolische Zugänge und Suche nach Lösungsperspektiven
- vom Sandbild in eine Geschichte finden, metaphorische Inszenierungen im Sandspiel
- Nutzung von Ritualen
- Umgang mit nicht enden wollenden Kämpfen und Überprüfung der Lösungsrichtung
- die Veröffentlichung der Sandbilder und die Grenze zum Elternsystem

SEMINAR 7

Teil 1: Rechtliche Rahmenbedingungen der Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen (Paula Lanske)

- Dokumentationspflicht
- Verschwiegenheit
- Rechtliche Fragen im Zusammenhang mit der Mitteilungspflicht gem. § 37 B-KJHG

Teil 2: Arbeit mit Bezugspersonen (Sigrid Binnenstein, Werner Eder)

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit verschiedenen systemischen Ansätzen in der Arbeit mit Eltern und Bezugspersonen sowie mit nützlichen therapeutischen Haltungen und der Beziehungsgestaltung zu Bezugspersonen und möglichen Interventionen auf der Elternebene.

SEMINAR 8

Schlimme Jungs (und Mädchen) - Kinder und Kindertherapie zwischen oppositionellem Trotz, Aufmerksamkeitsdefiziten und störendem Sozialverhalten (Alain Schmitt)

Trotzköpfe, Zappelphillipe und Traumliesen sind die häufigsten Anliegen in Erziehungsberatung, Kindersychotherapie und Schulen. Sie gelten als schwierig, sitzen nicht ruhig, clownen herum, bedrohen Andere, haben Wutanfälle, befolgen Regeln wenig, sind unkonzentriert, verweigern Hausaufgaben. Diese Beschreibung deutet an, dass es zwei Erscheinungsbilder gibt, ADHS und gestörtes Sozialverhalten. Sie kommen in der Praxis sehr häufig, in weit über 80% der Fälle, zusammen vor. Nicht selten finden sich zusätzlich Ängste und Lernstörungen. Erzieher*innen und Eltern sind genervt, verzweifelt, wütend-ohnmächtig, traurig, haben Schuldgefühle ob des eigenen Versagens oder Überreagierens, sehen dem Kind mit Angst vor Misslingen entgegen, ziehen sich zurück. Im Seminar werden die Theorien und empirischen Belege über „Ursachen“ vermittelt. Fallbeispiele illustrieren die therapeutischen Zugänge. Bewährt haben sich (multi)systemisches Vorgehen, Belohnungssysteme und die Beachtung der psychodynamischen Ebene (z. B. die Verteilung von Liebe und Eifersucht, von Wut, Angst und Trauer). Ziel ist das Verstehen der sog. schlimmen Jungs und Mädchen, ihrer innerpsychischen „Realitäten“ und sozialen und systemischen Kontexte, sowie das Erlernen von therapeutischen Möglichkeiten.

SEMINAR 9

„Wer kontrolliert die Kontrolle?“ Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie bei Angst- und Zwangsstörungen (Kornelia Kofler)

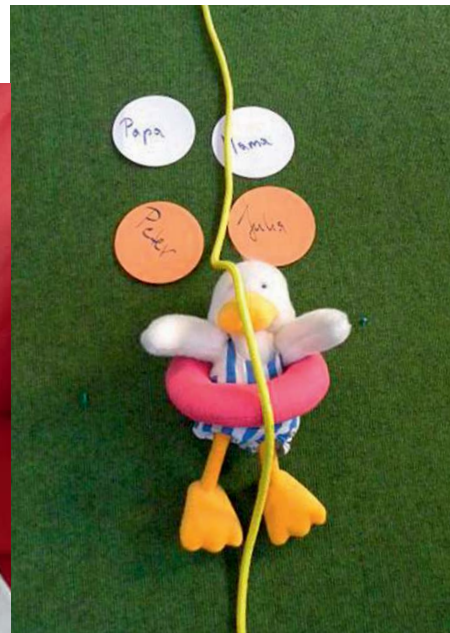
Vorgestellt werden systemische Ideen zur Veränderung von Ängsten, Zwangsgedanken und Zwangshandlungen in der psychotherapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Wie ist es möglich, Familiendynamiken und Rollenmuster innerhalb der Systeme zu verändern? Ein Ansatzpunkt ist die Rückeroberung von Handlungsfähigkeit und Selbstwirksamkeit von Familien/Kindern/Jugendlichen. Konkrete Fallbeispiele erhöhen den Praxisbezug und ermöglichen Raum zur Reflexion von eigenen Fragestellungen. Ein systemischer Handwerkskoffer mit erprobten kinder- und jugendtherapeutischen Methoden wird geöffnet und kreative Ansätze zur Stabilisierung von Kindern und Jugendlichen präsentiert.

SEMINAR 10

Systemische Traumatherapie mit Kindern und Jugendlichen Inhalte (Andrea Zach)

Das Seminar widmet sich folgenden Themenbereichen:

- Theoretische Grundlagen der Traumatherapie und Erklärungsmodelle für Kinder und Jugendliche nach dem Konzept von Andreas Krüger (PITT-Kid)
- Auswirkungen traumatischer Erfahrungen auf Kinder und Jugendliche
- Therapeutische Möglichkeiten in der Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen und ihrem Bezugssystem



Referent*innen

Mag. SIGRID BINNENSTEIN

Klinische Psychologin. Systemische Familientherapeutin. Mitarbeiterin der Therapieambulanz AST der Ia:sf. Mehrjährige Tätigkeit im Familienzentrum der Caritas der Erzdiözese Wien. Schwerpunkt der psychotherapeutischen Tätigkeit ist die Beratung und Psychotherapie mit Kindern, Jugendlichen und deren Bezugssystemen.

Dipl.-Päd. WILTRUD BRÄCHTER

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin. Systemische Therapeutin (SG). Langjährige Arbeit mit gewaltbetroffenen Frauen und Kindern in autonomen Frauenhäusern. Spiel- und Familientherapeutin in einer kinder- und jugendpsychiatrischen Praxis. Weiterbildungstätigkeit im Bereich systemischer Spieltherapie.

WERNER EDER BEd MSc

Systemischer Familientherapeut. Lehrtherapeut der Ia:sf und der Systemischen Gesellschaft (SG). Musiktherapeut. Reteaming Coach (Ben Furman). Ich-schaffs-Trainer.

Dr. BRIGITTE HACKENBERG

FÄ für Kinder- und Jugendpsychiatrie, FÄ für Psychiatrie und Neurologie, Psychotherapeutin (Schwerpunkt systemische Therapie), ehem. Leiterin der psychosomatischen Tagesklinik der Univ.Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde (AKH Wien), Landeskoordinatorin für Kinder- und Jugendpsychiatrie im Burgenland.

KORNELIA KOFLER

Psychotherapeutin im ZEF 20/Wien und in freier Praxis (1090 Wien, systemische Familientherapie), Dipl. Kleinkindpädagogin, Referentin in der pädagogischen/psychotherapeutischen Erwachsenenbildung, Trainerin in arbeitsmarktpolitischen Projekten, langjährige Berufserfahrung mit Familien, Kindern und Jugendlichen in psychiatrischen/psychosozialen Einrichtungen.

Dr. KATHARINA KRUPPA

Kinderärztin. Psychotherapeutin (systemische Familientherapie, Integrative Kinder- und Jugendtherapie, Säuglings-Elterntherapie). Leiterin der Baby Care Ambulanz, Preyer-sches Kinderspital.

Dr. PAULA LANSKE

Juristin. Stv. Abteilungsleiterin im Bundesministerium für Gesundheit, Abteilung I/B/7 (Rechtsangelegenheiten Ärzte, Psychologie und Psychotherapie)

MMag, DDr. ALAIN SCHMITT

Klinischer Psychologe. Systemischer Familientherapeut. Supervisor. Mediator, Coach.

Mag. ANDREA ZACH

Klinische und Gesundheits-Psychologin. Systemische Familientherapeutin. Supervisorin. Mehrjährige Tätigkeit im Familienzentrum der Caritas der Erzdiözese Wien. Schwerpunkt der psychotherapeutischen Tätigkeit ist die Beratung und Psychotherapie mit Kindern, Jugendlichen und deren Bezugssystemen.



ALLGEMEINE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN (AGB) FÜR AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNGSVERANSTALTUNGEN DER LEHRANSTALT FÜR SYSTEMISCHE FAMILIENTHERAPIE

1. Geltungsbereich

Die vorliegenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen gelten für sämtliche Geschäftsbeziehungen zwischen der Lehranstalt für systemische Familientherapie und den Vertragspartner*innen/Teilnehmer*innen (im Folgenden „Vertragspartner*innen“ genannt) und für den Besuch von Aus-, Fort- und Weiterbildungsangeboten und Lehrgängen im psychosozialen und psychotherapeutischen Bereich (im Folgenden unter dem Begriff „Bildungsveranstaltung“ subsumiert) der Lehranstalt. Die Lehranstalt für systemische Familientherapie erklärt, ausschließlich unter Geltung dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) und auf Grundlage des Psychotherapiegesetzes (PthG) tätig zu werden und Verträge abzuschließen, soweit im Einzelfall nicht ausdrücklich schriftlich Abweichendes vereinbart ist. Abweichende, entgegenstehende oder ergänzende Allgemeine Geschäftsbedingungen der VertragspartnerInnen werden selbst bei Kenntnis nicht Vertragsbestandteil. Für TeilnehmerInnen der achtsemestrigen Ausbildung zur*um systemischen Psychotherapeut*in wird ein eigener Ausbildungsvertrag geschlossen.

2. Allgemeines

Die Lehranstalt für systemische Familientherapie ist eine mit Bescheid des Bundesministeriums für Gesundheit (GZ 22.500/66-11/d/14/92) anerkannte fachspezifische Ausbildungseinrichtung für PsychotherapeutInnen.

3. Anmeldung

Die Angebote der Lehranstalt für systemische Familientherapie sind freibleibend und unverbindlich. Allfällige Änderungen, welcher Art auch immer, bleiben vorbehalten. Mit der Anmeldung zu einer Bildungsveranstaltung erklärt der*die Vertragspartner*in verbindlich sein*ihr Vertragsangebot. Die Annahme der Anmeldung erfolgt erst durch Zusendung einer Anmeldebestätigung durch die Lehranstalt für systemische Familientherapie per E-Mail, Telefax oder Post an den*die Vertragspartner*in.

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Einlangens und der Einzahlung der Teilnahmegebühr berücksichtigt. Sollte eine Veranstaltung bereits ausgebucht sein besteht die Möglichkeit, sich auf eine Warteliste setzen zu lassen.

4. Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr für eine Fort- und Weiterbildungsveranstaltung ist vor Beginn der jeweiligen Veranstaltung zu bezahlen. Die verbindliche Anmeldung ist erst gültig nach Einzahlung auf das Konto der Lehranstalt für systemische Familientherapie, Erste Bank, IBAN: AT55 2011 1000 0950 3234, BIC: GIBA AT WW XXX. Nach Einlangen der Teilnahmegebühr erhält der*die Teilnehmer*in eine saldierte Rechnung. Allfällige Kosten für Anreise, Unterkunft und Verpflegung sind von den Vertragspartner*innen selbst zu tragen. Die Rechnung für die Semestergebühr wird im Monat vor Beginn der ersten Lehrveranstaltung übermittelt.

Die angebotenen Preise gelten bis auf Widerruf. Preisangaben sind freibleibend. Alle angegebenen Preise verstehen sich als Bruttopreise.

Die Lehranstalt für systemische Familientherapien ist nicht Unternehmerin im Sinne des UStG, daher enthalten die Teilnahmegebühren keine Mehrwertsteuer. Dies gilt für Rechnungen im Inland (Österreich) und an Private im Ausland. Für Unternehmer mit UID-Nummer im EU-Ausland gilt das Reverse Charge System „Übergang der Steuerschuld auf den Leistungsempfänger“ im Sinne des § 3a UStG.

Die Teilnahmegebühren oder sonstigen Entgelte sind 10 Tage nach Erhalt der Rechnung, spätestens aber vor Beginn der jeweiligen Veranstaltung zu bezahlen.

5. Absage von Bildungsveranstaltungen

Die Lehranstalt für systemische Familientherapie behält sich das Recht vor, sämtliche Bildungsveranstaltungen (einschließlich der Aus- und Weiterbildungslehrgänge) jederzeit ohne Einhaltung einer Frist aus für sie essentiellen Gründen, insbesondere jedoch im Falle des Ausfalls eines*r Referent*in oder wegen Nichterreichung der Mindestteilnehmerzahl abzusagen. Bereits geleistete Teilnahmeentgelte werden in diesem Fall abzugsfrei rückerstattet.

Darüber hinausgehende Ansprüche jedweder Art, insbesondere die Refundierung allfälliger Stornogebühren einer Unterkunft, Reisekosten oder ähnliches werden ausdrücklich ausgeschlossen.

6. Rücktrittsrecht für im Fernabsatz geschlossene Verträge

Der*die Vertragspartner*in kann gemäß § 5e KSchG von einem im Fernabsatz abgeschlossenen Vertrag binnen 7 Tagen ab dem Tag des Vertragsabschlusses schriftlich zurücktreten. Samstage zählen nicht als Werktage. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung der Rücktrittserklärung.

7. Haftung

Die Haftung der Lehranstalt für systemische Familientherapie und ihrer Erfüllungsgehilfen ist für die gesamte Geschäftsverbindung auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt.

Die Lehranstalt für systemische Familientherapie übernimmt keine Haftung für allfällige Schäden welcher Art auch immer, die auf dem Weg zu, vor oder während einer Veranstaltung zur Lehranstalt für systemische Familientherapie entstehen.

Der*die Vertragspartner*in verpflichtet sich, die im Rahmen von Veranstaltungen der Lehranstalt für systemische Familientherapie zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten, deren Einrichtungen, Utensilien und sonstigen Gegenstände pfleglich und gewissenhaft zu behandeln. Er*sie verpflichtet sich zum Ersatz von durch unsachgemäße Behandlung entstandenen Schäden.

8. Stornobedingungen

Stornierungen von Bildungsveranstaltungen sind nur wirksam, wenn sie schriftlich erfolgen, wobei für die Fristwahrung das Datum des Poststempels, bei E-Mails und Faxen das Datum des Einlangens bei der Lehranstalt für systemische Familientherapie entscheidend ist. Im Falle einer Stornierung bestehen nachstehende Zahlungsverpflichtungen:

Stornierung:

- bis 4 Wochen vor dem Tag des Veranstaltungsbeginns: keine Kosten
- ab 4 Wochen bis vor dem Tag des Veranstaltungsbeginns: 50 % der Veranstaltungsgebühr

Im Fall der Stornierung am Veranstaltungstag oder bei Nichtteilnahme ohne vorherige Stornierung ist die gesamte Veranstaltungsgebühr zu bezahlen.

Die Stornogebühr entfällt, wenn ein*e Ersatzteilnehmer*in die Zugangsvoraussetzungen erfüllt, vorbehaltlich der Reihungs- und Auswahlbefugnis der Lehranstalt für systemische Familientherapie den Platz übernimmt und die fälligen Zahlungen geleistet sind. Der*die Zurückgetretene haftet für den gesamten Betrag solidarisch mit dem Eingetretenen. Bei Eintritt eines*r Ersatzteilnehmers*in können für die Durchführung eines weiteren Aufnahmegesprächs etc. lehrgangsspezifisch zusätzliche Bearbeitungsgebühren zum Tragen kommen, welche dem Eintretenden in Rechnung gestellt werden. Wird ein Veranstaltungsplatz (Ausnahme Ausbildungsplatz) unter Nennung des vollständigen Namens und der kompletten Adresse des*der Ersatzteilnehmers*in bis spätestens einen Tag vor Veranstaltungsbeginn an einen anderen Teilnehmer übertragen, fallen keine Stornogebühren an.

8. Teilnahmebestätigung

Nach Absolvierung der jeweiligen Lehrveranstaltung erhält der*die Vertragspartner*in eine Teilnahmebestätigung. Voraussetzung dafür ist die Anwesenheit von 90 % der Lehrveranstaltungsdauer. Bei Weiterbildungsveranstaltungen wird nach Ende der letzten Lehrveranstaltung ein Zertifikat ausgestellt.

9. Copyright

Die im Rahmen einer Bildungsveranstaltung beigestellten Unterlagen sind und bleiben geistiges Eigentum der Lehranstalt für systemische Familientherapie bzw. des*der jeweiligen Autors*in oder des*der Werkherstellers*in und stehen ausschließlich jenen Personen zur persönlichen Verfügung, die an der Veranstaltung teilgenommen haben. Soweit sich nicht aus dem jeweiligen Inhalt der Unterlagen etwas anderes ergibt, ist ein über die freie Werknutzung (z. B. Anfertigung einzelner Vervielfältigungsstücke von einem Werk zum eigenen Gebrauch; Zitieren einzelner Stellen eines veröffentlichten Sprachwerkes etc.) hinausgehender Gebrauch und damit jede den Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes widersprechende Verwendung sämtlicher Unterlagen der Lehranstalt für systemische Familientherapie ohne ausdrückliche schriftliche Zustimmung der Lehranstalt für systemische Familientherapie bzw. des*der jeweiligen Autors*in oder des*der Werkherstellers*in nicht gestattet.

10. Datenschutz

Die von dem*der Vertragspartner*in im Zuge einer Kontaktaufnahme mit der Lehranstalt für systemische Familientherapie oder eines Vertragsabschlusses erhobenen oder bekannt gegebenen personenbezogenen Daten wie Name, Geburtsdatum, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse etc. werden von der Lehranstalt für systemische Familientherapie für die Abwicklung des Vertragsverhältnisses und die Vertragserfüllung sowie für Zwecke der Werbung, Information, Marktforschung, Statistik verwendet und verarbeitet und nur soweit für die Vertragserfüllung erforderlich an Dritte weitergegeben. Mit Bekanntgabe seiner*ihrer Daten willigt der*die Vertragspartner*in ausdrücklich ein, dass die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung seiner*ihrer personenbezogenen Daten für die oben genannten Zwecke erfolgen kann.

Der*die Vertragspartner*in erklärt ferner ausdrücklich seine*ihre Einwilligung zur Kontaktaufnahme durch die Lehranstalt für systemische Familientherapie zu Informations- und Werbezwecken per Fax, E-Mail, Telefon oder SMS. Diese Einwilligung kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden.

Die Berichtigung oder Löschung der bei der Lehranstalt für systemische Familientherapie gespeicherten personenbezogenen Daten kann jederzeit verlangt werden.

11. Leistungsänderungen

Die Bildungsveranstaltungen werden langfristig geplant und ständigen Qualitätskontrollen unterzogen. Die Sicherung der Qualität erfordert kontinuierliche Anpassungen. Aus diesem Grund behält sich die Lehranstalt für systemische Familientherapie die Weiterentwicklung und Änderung von Curricula, Änderungen organisatorischer Details (z. B. Veranstaltungsinhalte, -tage, -orte) sowie die gegebenenfalls erforderliche Verpflichtung eines*r Ersatzreferenten*in aufgrund eines unvorhersehbaren Ausfalls des*der geplanten Referent*in vor. Derartige Adaptierungen und allfällige kurzfristige Änderungen berechtigen den*die Teilnehmer*in nicht zum Rücktritt vom Vertrag oder zur Minderung der Teilnahmegebühr bzw. zu Schadenersatzansprüchen.

12. Haftung

Im Falle von Diebstahl, Verlust oder Beschädigung von in eine Bildungsveranstaltung mitgebrachten Gegenständen, insbesondere auch Wertgegenständen und Kraftfahrzeugen, übernimmt die Lehranstalt für systemische Familientherapie keine Haftung. Jeglicher Gebrauch von im Rahmen einer Bildungsveranstaltung zur

Verfügung gestellter Software oder Hardware zu anderen als den Bildungszwecken ist verboten und bedarf einer Genehmigung der Lehranstalt für systemische Familientherapie. Jeglicher Missbrauch kann zu Schadenersatzansprüchen seitens der Lehranstalt für systemische Familientherapie oder Dritter führen. Bei Ausfall oder Verschiebung einer Bildungsveranstaltung aufgrund von Krankheit des/der Vortragenden, höherer Gewalt oder sonstiger unvorhersehbarer Ereignisse besteht kein Anspruch auf Durchführung der Veranstaltung. Die Lehranstalt für systemische Familientherapie haftet ausschließlich für Schäden, die aufgrund von vorsätzlichem oder grob fahrlässigem Verhalten ihrer Angestellten oder sonstigen Mitarbeiter*innen entstehen. Die Haftung für leichte Fahrlässigkeit, der Ersatz von Folge- und Vermögensschäden, von entgangenem Gewinn und von Schäden aus Ansprüchen Dritter ist ausgeschlossen.

13. Erfüllungsort/Gerichtsstand/anzuwendendes Recht

Erfüllungsort ist der Sitz des Rechtsträgers der Lehranstalt für systemische Familientherapie. Bei Streitigkeit ist – mit Ausnahme gegen Konsumenten – ausschließlich das sachlich zuständige Gericht am Sitz des Rechtsträgers der Lehranstalt für systemische Familientherapie zuständig.

Ausdrücklich wird die Anwendung österreichischen Rechts mit Ausnahme internationaler Verweisungsnormen vereinbart.

14. Sonstiges

Änderungen und/oder Ergänzungen dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform; dies gilt auch für das Abgehen vom Schriftlichkeitsgebot.

Die etwaige Unwirksamkeit einzelner Bestimmungen oder Abschnitte dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen berührt die Verbindlichkeit der restlichen Bestimmungen nicht.



Lehranstalt für systemische Familientherapie A-1130 Wien, Trauttmansdorffgasse 3a
TELEFON: (+43-1) 478 63 00 FAX: (+43-1) 478 63 00-63 E-MAIL: office@la-sf.at www.lasf.at

